

die LPG Neuholland dazu über, innerbetriebliches Verrechnungsgeld herauszugeben. Jetzt verkauft zum Beispiel die Feldbrigade das produzierte Futter an die Viehwirtschaft.

Die Herstellung richtiger ökonomischer Beziehungen, die u. a. ihren Ausdruck in den innerbetrieblichen Vereinbarungen finden, entlasten den Vorstand. Anstatt sich mit der Klärung vieler Tagesfragen beschäftigen zu müssen, diese werden jetzt von den Brigaden meistens selbst geklärt, hat er größere Möglichkeiten, sich den grundsätzlichen Entwicklungsproblemen zu widmen.

Das führte zu ersten Ergebnissen: Die Leitung wurde rationeller gestaltet. Es gibt eine klare Abgrenzung der Verantwortung und Unterstellung und eine stärkere Orientierung auf die Hauptproduktionszweige. Die Vergütung der leitenden Kader ist abhängig von den Ergebnissen der Produktion. Die Milcherzeugung je Kuh wird 1965 gegenüber 1964 um etwa 660 kg gesteigert, so daß die Forderung der Partei, mindestens 3000 kg Milch je Kuh und Jahr zu produzieren, erfüllt wird. Bis zum 30. April 1965 wurden bei annähernd gleichem Kuhbestand etwa 40 Prozent mehr Milch geliefert als zum gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Frühjahrsbestellung wurde termingerecht und in hoher Qualität vor allen übrigen Genossenschaften des Kreises beendet. Bereits am 6. Mai war die Kartoffelpflanzung bei einer Anbaufläche von 306 ha abgeschlossen.

In Neuholland zeigt sich deutlich: Die ökonomischen Beziehungen vermitteln den Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern einen tieferen Einblick in die ökonomischen Zusammenhänge. Die materielle Interessiertheit und Verantwortung wird weiter ausgedehnt, und die klugen Gedanken aller Mitglieder werden schneller wirksam. Jeder einzelne und das gesamte Kollektiv ist in stärkerem Maße an der Steigerung der Produktion, der Erhöhung der Arbeitsproduktivität und der Senkung der Selbstkosten, das heißt an der Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion, interessiert.

## **Welche Voraussetzungen sind notwendig?**

Wenn man in den Vorständen und Brigaden der LPG über die Anwendung der Grundsätze des neuen ökonomischen Systems, vor allem über die Herstellung ökonomischer Beziehungen, berät, wird oftmals eingewandt: „Bei uns sind andere Verhältnisse als in den fortgeschrittenen LPG, wir können derartige Beziehungen nicht hersteilen.“ Eine solche Auffassung widerspiegelt den Irrtum, daß bestimmte Formen und Methoden formal über-

tragen werden sollen. Wenn aber Inhalt und Wesen der neuen ökonomischen Beziehungen verstanden werden, das ist die wichtigste Voraussetzung, können diese in jeder LPG entsprechend ihren speziellen Bedingungen angewandt werden.

Die neue Qualität, die mit diesen ökonomischen Beziehungen erreicht wird, entspricht dem gegenwärtigen Entwicklungsstand der sozialistischen Produktionsverhältnisse und fördert die Entwicklung der Produktivkräfte auf dem Lande. Derartige Beziehungen können in allen LPG, gleich welcher Größe, welchen Typs und welchen Produktionsniveaus, hergestellt werden. Entscheidend ist das richtige Verständnis für den Zusammenhang zwischen Politik und Ökonomie, ist die richtige Anwendung der Grundsätze der sozialistischen Betriebswirtschaft. Die innere Betriebsordnung sollte entsprechend der neuen Qualität der Leitungstätigkeit überarbeitet werden.

Bei der Herstellung richtiger ökonomischer Beziehungen in den LPG geht es also in erster Linie nicht um eine bestimmte Form, sondern um die Entwicklung von qualitativ neuen Beziehungen zwischen einzelnen und Kollektiven von Menschen. Für die Kreisleitungen der Partei und für die Grundorganisationen kommt es deshalb darauf an, daß sie dieser Problematik in ihrer politisch-ideologischen Arbeit größte Aufmerksamkeit schenken. Das setzt ein gründliches Studium der Beschlüsse und Materialien über die Anwendung der Grundsätze des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung voraus. Das erfordert weiterhin, die Leitungstätigkeit und den Entwicklungsstand der Genossenschaften gründlich zu analysieren,

Die Parteiorganisationen sollten dafür sorgen, daß darüber viele Aussprachen mit den Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern stattfinden, damit sie diesen gesellschaftlichen Entwicklungsprozeß verstehen. Im Vordergrund steht dabei, das ökonomische Denken aller Mitglieder der Genossenschaft zu vertiefen. Die Erfahrungen der Parteiarbeit in den fortgeschrittenen LPG zeigen, daß bei den Aussprachen in den einzelnen Produktionseinheiten eine Vielzahl von Anregungen, Hinweisen und Gedanken vorgebracht werden, die der Durchsetzung des Neuen, der Herstellung ökonomischer Beziehungen voranhelfen. Das alles muß dazu führen, daß schon bei der Planaufstellung die ökonomischen Beziehungen der einzelnen Zweige im Betrieb verstanden und voll berücksichtigt werden und daß dann entsprechende Vereinbarungen ausgearbeitet werden.

Dr. Albert Marquardt  
Sekretär der Kreisleitung Oranienburg